

Inklusion: Beiträge der Schulischen Heilpädagogik

Veranstaltungsreihe 2022



Seit acht Jahren findet die Veranstaltungsreihe Anklang bei Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen. Expertinnen und Experten beleuchten mit ihren Beiträgen die mit der Inklusion verbundenen Chancen und Herausforderungen und bringen diese mit der Schulpraxis und aktuellen Entwicklungen in der Schule in einen Dialog. Dabei stehen die Rollen, Aufgabenfelder und Potenziale der Schulischen Heilpädagogik für eine inklusive Schule im Zentrum. Die Veranstaltung dient dem Erfahrungsaustausch und der Netzwerkbildung. Sie richtet sich an Schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen.

Drei Themen im Brennpunkt

- Verstehender Zugang zu unerwartetem Verhalten
- Barrierefreier Mathematikunterricht nach Universal Design for Learning (UDL)
- Nur ein Kind, dem gefolgt wird, kann folgen

Daten

- Mittwoch, 1. Juni 2022, 17.30–19.30 Uhr, Campus Brugg-Windisch
- Mittwoch, 7. September 2022, 17.30–19.30 Uhr, Campus Muttenz
- Mittwoch, 7. Dezember 2022, 17.30–19.30 Uhr, Campus Olten

Leitung

- Sandra Däppen, Dozentin in der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität, PH FHNW
- Franziska Mayr, Leiterin Ressort Vielfalt, Sonderpädagogik und Begabungsförderung, PH FHNW

Kosten

CHF 330.–

Kantonale Finanzierungen

- Kanton AG: Lehrpersonen im Geltungsbereich des Gesetzes über die Anstellung von Lehrpersonen (GAL): Die Kosten werden mit Ausnahme eines Eigenanteils von CHF 60.– vom Kanton getragen (A).
- Kantone SO, BL und BS: Lehrpersonen mit Anstellung an der Volksschule: Die Kosten werden mit Ausnahme eines Eigenanteils von CHF 60.– von den Kantonen getragen (A).

Anmeldung

Die Anmeldung gilt für alle drei Veranstaltungen. Anmeldung unter: www.fhnw.ch/wbph-inklusion
Anmeldeschluss 30. April 2022

Wenn Sie Interesse am Besuch einer einzelnen Veranstaltung haben, wenden Sie sich bitte an Sari Schneider, sari.schneider@fhnw.ch.

Auskunft

Sari Schneider
T+41 56 202 88 14
sari.schneider@fhnw.ch

Programm

Mittwoch, 1. Juni 2022, 17.30–19.30 Uhr, Campus Brugg-Windisch

Verstehender Zugang zu unerwartetem Verhalten

- Prof. Dr. Simone Kannengieser, Leiterin Professur Berufspraktische Studien und Professionalisierung
- Dr. Claudia Ermert, Dozentin Professur Berufspraktische Studien und Professionalisierung, Pädagogische Hochschule FHNW

Schülerinnen und Schüler können mit ihrem Verhalten nicht immer unseren Erwartungen entsprechen. Die Sichtweisen auf herausfordernde Situationen sind entscheidend für unser Verhalten als Fachperson in Schulischer Heilpädagogik. «Verhaltensauffälligkeit» kann als kontextinduziertes und subjektiv sinnvolles Geschehen verstanden werden. Die Komplexität erhöht sich, wenn Kinder oder Jugendliche mit den Bedingungen eines bestimmten Syndroms leben und lernen: das unerwartete Verhalten wird – möglicherweise zu Recht – diesem Syndrom ursächlich zugeschrieben. Auf der Basis eines verstehenden Zugangs wird nach Antworten zu einem professionellen Umgang gesucht.

Mittwoch, 7. September 2022, 17.30–19.30 Uhr, Campus Muttenz

Barrierefreier Mathematikunterricht nach Universal Design for Learning (UDL)

- Daniela Borer, Schulische Heilpädagogin in der Sekundarstufe, Kanton Basel-Stadt
- Sandra Däppen, Dozentin Professur Inklusive Didaktik und Heterogenität, Pädagogische Hochschule FHNW

Im inklusiven Unterricht steht das Bereitstellen von barrierefreien Lernzugängen im Vordergrund. Lehr- und Fachpersonen stehen vor der Herausforderung, auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Motivationslagen und Kompetenzstände der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Das Konzept UDL verspricht, durch entsprechende Anpassungen des Unterrichts, allen Schülerinnen und Schüler barrierefreies und erfolgreiches Lernen zu ermöglichen. Nach einer kurzen Einführung in didaktisch-methodische Grundlagen zur Gestaltung von Mathematiklernumgebungen nach UDL werden Erfahrungen mit der Entwicklung, Umsetzung und Wirkung einer exemplarischen Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I vorgestellt, die in zwei Schulklassen entwickelt und erprobt worden sind. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden im Hinblick auf weitere Zyklen diskutiert.

Mittwoch, 7. Dezember 2022, 17.30–19.30 Uhr, Campus Olten, von Roll-Strasse

Nur ein Kind, dem gefolgt wird, kann folgen

Beziehungsorientierte Zeit bei Verhaltensauffälligkeit zur Verfügung stellen

- Detlev Vogel, Dozent und Projektleiter, Institut für Schule und Heterogenität, Pädagogische Hochschule Luzern

Schülerinnen und Schüler mit auffälligem Verhalten laufen Gefahr, dass sie von ihren Lehrpersonen Ablehnung und ungerechte Behandlung erfahren. Auf der Grundlage der Bindungsforschung hat der amerikanische Psychologe Robert Pianta das Konzept der «Banking Time» entwickelt. Dieses besteht darin, dass Lehrpersonen oder Schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen in festgelegten Sequenzen Zeit mit einem Kind verbringen. In diesem Zeitfenster bestimmt das Kind die Interaktion und wird darin mit interessierter Aufmerksamkeit begleitet. Im Beitrag wird anhand von Fallstudien im ersten Zyklus die Umsetzung und Wirkung der «Banking Time» im Schulalltag aufgezeigt und diskutiert.